

Museggmauer ^{zytig}

Die Luzerner Stadtmauer
und ihre 9 Türme

Nr. 16

Frühling/Sommer 2015

Rund um Mauer und Türme Kinder erleben die Musegg



Die Museggmauer beflügelt Fantasie und Zeichenstift von Lieve Heller (6)

Die Museggmauer und die Museggtürme wurden in den letzten zwölf Jahren restauriert.

Viele Planer, Spezialisten, Handwerker und Freiwillige haben dabei ihr Bestes gegeben. Stiftung und Verein zur Erhaltung der Museggmauer machten dies alles möglich: Museggmauer und Museggtürme glänzen wieder als Stadtkrone über Luzern – wie vor 80 Jahren, als jedes Tourismus-Plakat Luzerns sie zeigte.

Was wird in Zukunft sein?

Bilder und Zeichnungen geben eine Antwort auf diese Frage. Viele Schulklassen aus dem Kanton Luzern haben, unterstützt durch die Albert Koechlin Stiftung AKS, während der Bauzeit das spätmittelalterliche

Befestigungswerk besucht – und oft weihte der Stiftungsratspräsident Beat Fischer die Kinder und Jugendliche in die Musegg-Geheimnisse ein.

Diese Bilder und Zeichnisse belegen: Die Musegg lebt in den Herzen und Gedanken der jungen Generation, beflügelt Fantasie und Zeichenstifte, nachhaltiger als der Strom von Touristinnen und Touristen, die von März bis Oktober den Wehrgang auf Musegg erklimmen.

Kurz und gut

Museggmauer und Museggtürme haben eine gute Zukunft.

Ueli Habegger, Vorstand Verein für die Erhaltung der Museggmauer



Mit vereinten Kräften

Die Museggmauer gehört zum uns so vertrauten Gesicht der Stadt Luzern. Bei der laufenden Gesamtrestaurierung handelt es sich im doppelten Sinne um die längste Restaurierung der Luzerner Denkmalpflege – die Restaurierung der 870 Meter langen Mauer wird im Herbst 2015 abgeschlossen und dauerte über zehn Jahre.

Nur dank vereinten Kräften von Bund, Kanton, Stadt Luzern und Privaten ist es gelungen, diese Gesamtrestaurierung mit Gesamtkosten in der Höhe von 12 Mio. Franken zu finanzieren.

Noch keine andere Restaurierung im Kanton Luzern erhielt 3.6 Mio. Beiträge von Bund und Kanton, in Zeiten von Kürzungen der finanziellen Mittel bei Bund und Kanton keine Selbstverständlichkeit.

Nur mit den notwendigen finanziellen Mitteln ist der Erhalt unserer Kulturdenkmäler auch in Zukunft möglich. Die Museggmauer ermöglicht uns noch heute, Geschichte hautnah zu erleben, und führt uns damit anschaulich vor Augen, weshalb es sich lohnt, Denkmalpflege zu betreiben.

Cony Grünenfelder,
Kantonale Denkmalpflegerin

Neuer Glanz für alte Wachtstuben

Der Wachturm hat einen Vorgänger: den Heuturm. Der Name sprach für sich. In diesem Turm wurde zunächst Heu für die Wintermonate gelagert. Der Rat ergriff Vorsichtsmassnahmen.

Die Scheune unterhalb des Heuturmes wurde abgebrochen, die Türe fest verschlossen gehalten, angrenzende Bäume entfernt. Die Sicherheitsmassnahmen verleiteten den Rat dazu, in der Folge an Stelle von Heu ein anderes Gefahrgut dort zu lagern: Schiesspulver.

Das Unheil kam von oben

Nicht Nachtbuben oder fahrendes Gesindel gefährdeten den Pulvervorrat im Heuturm. Das Unheil kam von oben: Am 30. Juli 1701 schlug der Blitz in den Heuturm ein. Das Pulvermagazin explodierte. Der Heuturm zerbarst in unendlich viele Teile. Seine Steine wurden bis ans andere Reussufer geschleudert. Und: Fünf Menschenleben forderte die Explosion des Heuturms. Die Nachricht seiner Explosion verbreitete sich bis in die hintersten Winkel der Alten Eidgenossenschaft. Kondolenzschreiben aus allen Himmelsrichtungen trafen beim Luzerner Rat ein.

Der Wachturm als Ersatzbau...

Der Heuturm wurde durch die Explosion vollständig zerstört. Der Rat beschloss sofort einen Neubau. Der Kleinrat und Bauherr Jost Leonz Pfyffer von Wyher übernahm persönlich die Leitung des Wiederaufbaus. 1702 lieferte der Maler Rüttimann, der Schöpfer des Blindfensters am Sentitor, das blauweisse Turmfähnlein für den Wachturm.

Heute ist der Wachturm 44 m hoch. Er wurde nach dem Muster des alten aufgebaut - mit Rundbogenfries und Zinnen. Der Neubau erhielt allerdings ein anderes Dach. Jeweils zwei Lukarnen sitzen auf den vier Seiten des Pyramidaldaches. Ein sechseckiges, barockes Glockentürmchen mit Spitzhelm wächst aus dem Pyramidaldach. 1768 wurde die Feuerwache aus dem Luegislandturm in den Wachturm verlegt – und dort blieb sie auch bis 1895.



Das Pulvermagazin im Gopplismoos

... und neue Pulvermagazine ausserhalb der Stadtmauern

Der Rat von Luzern handelte 1701 rasch. Er liess für 3894 Gulden zwei neue Pulvermagazine ausserhalb der Stadtmauern errichten: das eine im Mohrental, dem heutigen Friedhof Friedental, das andere im Gopplismoos, nahe des Rotsees, am heutigen Jugiweg. Pulverkammer und Aussenmauern waren getrennt – beide Pulvermagazine stehen heute noch.

Zwei Wachtstuben, ein Juwel

Der Wachturm weist zwei Wachtstuben auf. In der unteren Wachtstube befand sich eine Orientierungstafel mit Visier und Zeiger. Diese Tafel diente der genauen Lokalisierung eines Brandes.



Die untere Wachtstube mit Warenaufzug

Ein grüner Kachelofen und ein Buffet mit Uhr stehen in der oberen Wachtstube. Türen öffnen sich hier zu den Dachlukarnen und zum Glockentürmchen. Hier hängt auch die Feuerglocke. Die Heilige Familie in einer Rosenlaube prangt auf ihrer Aussenseite – und die Jahrzahl 1681. Sie wurde also nach dem Neubau des Turms von einem anderen Standort hierher versetzt.

Während Jahrzehnten war der Wachturm für jedermann ein Sperrgebiet in Luzern. Die Stadtpolizei nutzte ihn als Funkturm für ihre Pageranlage. Einrichtungsgegenstände verschwanden, und die Wachtstuben verlotterten.



Beat Fischer und Remo Rochetti in der oberen Wachtstube

2014 entschloss sich Remo Ronchetti, initiativer Präsident des Vereins Turmuhren im Zytturm, dem Wachturm Gutes zu tun. In enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege, der Stadtverwaltung und zehn Unternehmern restaurierte er das Turminnere und die beiden Wachtstuben. Beide Wachtstuben erstrahlen nun in neuem Glanz.



Das Buffet in der oberen Wachtstube

Unvergesslich bleiben die Aussicht aus den Dachlukarnen und der Aufstieg in das Glockentürmchen - ein Meisterwerk der Zimmermannskunst aus dem 18. Jh. Allerdings: Der Wachturm ist nicht öffentlich zugänglich. Die städtische Immobilienverwaltung entscheidet auch heute noch, wer seinen Fuss über die Schwelle der Wachtstuben des Wachturms setzen darf.

Ueli Habegger, Vorstand Verein für die Erhaltung der Museggmauer

Ab dem 2. Mai 2015 lädt die Sommerbeiz auf dem Kulturhof Hinter Musegg zum Verweilen ein

Im Winter Stall - im Sommer Beiz



Vorgeschmack auf die zukünftige Sommerbeiz Hinter Musegg. Sobald die Tiere wieder auf der Weide sind, wird eingerichtet...

Auf dem Kulturhof Hinter Musegg hat sich seit der Gründung der Stiftung Kultur- und Lebensraum Musegg im Frühling 2013 einiges getan.

Die ersten drei Bauetappen sind abgeschlossen. Als erstes hat die Stiftung in tierfreundliche Aussenstallungen investiert und als nächstes den Wohnteil - nach Grundsätzen einer nachhaltigen Bauweise – komplett erneuert. Ausserdem wurde bei der Sanierung die gesamte Dachfläche mit Photovoltaik ausgerüstet. Der so produzierte Strom reicht für Haus und Hof sowie mindestens zehn weitere Haushaltungen. Die vierte und letzte Etappe, in der ein Teil der Scheune in einen Veranstaltungsort umgebaut wird, muss noch etwas warten, bis die nötigen Gelder beisammen sind. Es fehlen noch rund 950'000 Franken.

Im Winter Stall - im Sommer Beiz

Im April werden die Alpakas und Hochlandrinder ihren Winterplatz verlassen und den Sommer auf den angrenzenden Wiesen und Weiden verbringen. Dann wird der freigewordene Platz für die neue Sommerbeiz hergerichtet und zu

einem Treffpunkt für das Quartier, die ganze Luzerner Bevölkerung und Touristen werden.

Eröffnung, 2. Mai 2015

Ab 14 Uhr wird die Beiz mit Freibier, Freisirup, kulinarischen und musikalischen Leckerbissen feierlich eröffnet.

Öffnungszeiten

Beiz und Hofladen sind von Mai bis Oktober, Mittwoch bis Sonntag von 11:30 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet.

Natürlich frische und lokale Köstlichkeiten

Was in der Beiz auf den Tisch kommt, stammt vom eigenen oder von umliegenden Biohöfen und innovativen Produzenten aus der Region. Zu Trinken gibt es selbst gebräutes Bier, frisch gepressten Most, köstliche Sirups, lokal produzierten Wein oder Tee vom benachbarten Garten. Weiter stehen auf der Beizenkarte beispielsweise Wurst- und Käseplättli, Heusuppe oder Bio-Glace. Viele der mit grosser Sorgfalt produzierten Spezialitäten werden auch im kleinen Hofladen zum Kauf angeboten.

Lesefutter

In der Mini-Hofbibliothek steht den kleinen und grossen Gästen eine Auswahl an Büchern und Broschüren zu den Themen Bauernhof, Flora, Fauna oder Nachhaltigkeit zur freien Verfügung.

Zuwachs bei der Kleintierfamilie

Die Kleintierfamilie, die gleich bei der Beiz zu Hause ist, erhält bald Zuwachs. Ab Mai gesellen sich Appenzeller Spitzhaubenhühner und Zwergziegen zu den beiden Mini-Schweinchen Heidi und Simon.

Öffentliches WC auf dem Hof

Die Museggmauer wird jährlich von weit über 100'000 Personen besucht. Bis anhin stand diesen Leuten im näheren Umfeld kein WC zur Verfügung, was des Öfteren zu unschön dekorierten "Kunstwerken" rund um die Museggmauer führte. Die Stadt Luzern hat nun auf diese missliche Situation reagiert und realisiert auf dem Hof Hinter Musegg ein öffentliches WC, das ab Mai 2015 von allen Museggmauer-Besucherinnen und Besuchern genutzt werden kann.

Pia Fassbind, Stiftung Kultur- und Lebensraum Musegg

Abschlussfest Wir haben Grund zum Feiern!

Zwölf Jahre intensive Arbeit

Nach rund zwölfjährigen intensiven Arbeiten steht das Ende der Restaurierung bevor! Im Jahre 2004 wurde zwischen der Stadt Luzern und der Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen, die neben Aufgaben, Finanzen und Verantwortung auch die Termine der Arbeiten festlegte: Bis Ende 2015 müssen 870 Meter Mauer und sechs der neun Türme restauriert werden (ausgenommen waren Luegislandturm, Schirmerturm und Nölliturm, der schliesslich auch noch saniert werden musste).

Die ersten beiden Jahre (2005 und 2006) wurden gebraucht, um all' die nötigen Grundlagen für eine erfolgreiche Restaurierung zu beschaffen. Von 2007 bis 2014 wurden zuerst vor allem Mauerabschnitte, später auch die Türme erfolgreich saniert. 2015 werden noch einige Garantearbeiten und kleinere Anpassungen geleistet.

Abschlussfest:



Am Samstag, 29. August, feiern wir die gelungene Restaurierung von Mauer und Türmen mit einem Tag der offenen Museggtürme.

Herzlich willkommen!

Die Einladung zum Abschlussfest mit weiteren Informationen werden alle Mitglieder schriftlich erhalten. Wir freuen uns jetzt schon auf Ihren Besuch!

Führungen für unsere Mitglieder

Am Samstag, 29. August, feiern wir von Verein und Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer einen ganz besonderen Tag der offenen Museggtürme. Alle unsere Mitglieder sind herzlich eingeladen, den ganzen Tag kostenlos an verschiedenen Führungen rund um die Mauer teilzunehmen. Im grossen Festzelt zwischen Wachturm und Zytturm starten wir alle 90 Minuten mit vier folgenden Führungen:

Führung Kulturgeschichte

Die aussergewöhnliche Geschichte zur Entstehung und zum Schutz eines Jahrtausendbauwerks.

Führung Sanierungsprojekt

Von einer unlösbaren Aufgabe zu einer interdisziplinären Meisterleistung.

Führung Natur- und Lebensraum

Wie Vergangenheit und Zukunft der Erdgeschichte an der Museggmauer sichtbar werden.

Führung Zytturm

Die Krone der Stadt verfügt über einige Perlen, Uhrwerke die die Zeit vergessen lassen.

Blick hinter die Kulissen aller Turmbetreiber

Wie gewohnt haben Besucherinnen und Besucher auch diesmal die Möglichkeit, alle Türme auch von innen zu besichtigen. Nutzen sie die Gelegenheit, sowohl die Türme wie deren "Bewohner" näher kennen zu lernen.

Beat Fischer, Stiftungspräsident

Möchten Sie Mitglied werden?

Mit dem Mitgliederbeitrag unterstützen Sie die Erhaltung der Museggmauer und können so mithelfen, dass sich auch künftige Generationen an diesem bedeutenden Bauwerk erfreuen können.

Beträge für Mitgliedschaft

Einzelmitglied:	CHF 30.-
Familien- und Partnermitgliedschaft:	CHF 50.-
Firmenmitglied:	CHF 150.-

PC-Konto 60-205447-7

Quadratmeter-Spenden

CHF 299.-/m², ab 10 m² erhalten Sie beim Verein die Freimitgliedschaft.

Adressänderungen

Sollte sich Ihre Anschrift ändern oder sind Fehler in der Adressierung vorhanden, melden Sie die Korrekturen bitte beim Sekretariat.

Nächste Generalversammlung

Mittwoch 22. April 2015, 19:30 Uhr, in der Kornschütte Luzern

Neue Öffnungszeiten

Ab 2015 sind der Mauerweg und die öffentlich zugänglichen Türme (Schirmer-, Zyt-, Wacht- und Männliturm) jeweils vom 1. April bis und mit dem 1. November, täglich von 8 Uhr bis 19 Uhr frei begehbar.

Mehr Informationen unter:

www.museggmauer.ch

Impressum:

Redaktion/Produktion: Walter Fassbind, Ueli Habegger, Pia Fassbind, Beat Fischer
Illustration/Fotos: Lieve Heller, Ueli Habegger, Michaela Eicher (scharfsinn.ch)
Druck: beagdruck, Emmenbrücke

Verein für die Erhaltung der Museggmauer

Helen Haas-Peter
Präsidentin
Schädrütstrasse 37
6006 Luzern
Telefon 041 370 34 84
helen.haas-peter@sunrise.ch

Sekretariat des Vereins

Walter Fassbind
Vereinssekretär
Diebold-Schilling-Str. 13
6004 Luzern
Telefon 041 412 19 31
w.fassbind@bluewin.ch

Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer

Beat Fischer-Baumann
Präsident
Sonnhubel 28
6204 Sempach
Telefon 041 460 44 43
beat.fischer-baumann@bluewin.ch

Geschäftsstelle der Stiftung

Ernst Widmer, Geschäftsführer
c/o Welcome Immobilien AG
Hübelistrasse 18
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 289 64 33
e.widmer@welimmo.ch